



Angst

deep7 - 29.3.2006 um 22:52

Zitat

*Original von nightrainmonk*Irgendwie hab' ich das Gefühl, die Nachricht wäre bei mir noch garnicht so richtig an der Stelle, die für "Panik" zuständig ist, angelangt.

ist bei mir auch so. ich könnte meinen, ich sei gefühlskalt. dann aber, nach einigen monaten wird einem durch sehnsuchtsgefühle und nach vielen gedanken oder auch erfahrungen klar, wie wichtig einem jemand war. erst dann empfinde ich trauer.

ansonsten wünsche ich ihr, viel glück und dass sie wieder gesund wird, auch für dich.

Ina - 30.3.2006 um 02:16

Man kann sich noch so oft sagen, dass solche Dinge eben zum Leben gehören, aber wenn man wirklich davon betroffen ist, ist diese Distanz einfach nimmer da.

Was soll man da tun, in den Wald gehen und herumschreien wegen scheiß Leben, scheiß Welt scheiß alles - naja, dazu bist du wohl schon zu alt und abgeklärt.

Sonst bleibt mir auch nichts, als dir und deiner Mutter alles Gute zu wünschen.

HëllRÆZØR - 30.3.2006 um 03:22

Mein Opa mütterlicherseits ist schon an Krebs gestorben, bevor ich geboren wurde, und vor kurzem wurde diese Diagnose auch bei einer Tante von mir gemacht, also die Schwester meiner Mutter. Die Operation ist gut verlaufen, aber die Chemotherapie kommt noch...

Ich habe nicht so viel Kontakt zu meiner Tante, aber meiner Mutter geht das natürlich ziemlich nahe. In solchen Situationen habe ich dann das Gefühl dass es immer die falschen trifft, aber wer sind dann die "richtigen"?

Auch von mir alles Gute!

hopeless - 30.3.2006 um 14:25

(@yog, mein opa mütterlicherseits auch - da war sie 14)

ja, das ist halt all inclusive. leben ohne tod.. und ähm ja. planbares sterben (ausgenommen selbstmord) wär doch auch irgendwie schrecklich.

vielleicht sollte man sich auch einfach ein bisschen für diejenigen freuen, die in dem moment, wo der nahstehende mensch stirbt, nen orgasmus haben oder glücklich im regen tanzen. schließlich findet man sich auch damit ab, dass gerade irgendwo jemand vom baum fällt, während man selbst gerade probiert, wieviel senf man braucht, um die truthahnwurst nichtmehr zu schmecken...

die ehrliche wurzel von zufriedenheit ist ja auch nur die gewissheit, dass es anderen schlechter geht. (das hab ich jetzt glaub ich von nietzsche abgeschrieben, tschuldigung)

in meinem stammbaum wird das an-krebs-sterben auch langsam zur tradition. so direkt gefühlt hab ich das nur, als vor zwei drei jahren meine oma innerhalb kürzester zeit von schmerzen zu nichts mehr essen übers krankenhaus in die urne gewandert ist. das war richtig bitter, aber man wird nunmal nicht gefragt. da man sich im heilbaren stadium noch aufs schlimmste vorbereitet, hat wenigstens die hoffnung auf besserung noch aussichten oder so..

Jan - 30.3.2006 um 14:36

Ich wünsch dir und deiner Mutter viel Glück, genieße jeden Moment, den du mit ihr hast..

Mein Opa geht momentan am Krebs zugrunde.. Mir kommen die Tränen, wenn ich sehe, wie weit die Krankheit ihn heutzutage gebracht hat..

Nun, ich hoffe, dass es bei deiner Mutter erst garnicht soweit kommt und die Operation etwas bewirkt. Heutzutage sind die medizinischen Möglichkeiten schon recht fortgeschritten.. Weisst du, wie lange deine Mutter den Krebs schon in sich hat?

quaid - 30.3.2006 um 22:04

mir geht es auch immer so. ich denke dann erst..das ist der schock, das kommt erst alles noch richtig hoch. aber nichts passiert. es nimmt mich nicht wirklich mit. ich glaube aber, ich kann das einfach nur gut verdrängen.

was soll man tun.. menschen sterben. der eine früher, der andere später. wenn man das vergisst, hat man verloren. nur trauern ist trotzdem erlaubt.

... - 31.3.2006 um 00:22

Als meine Mutter starb, habe ich mir einige Tage später mal einen rührenden Film angesehen (natürlich Lynch), damit ich endlich mal Rotz und Wasser heulen konnte. Das ist 'ne ganz gute Möglichkeit, doch mal zum Weinen zu kommen, wenn man ziemlich abgeklärt ist.

Das Blödeste, was mir früher noch ziemlich häufig passiert ist, ist, daß ich immer wieder von meinem Vater oder von meiner Mutter geträumt habe und ich IM TRAUM wußte, daß sie doch eigentlich tot sind. Und immer wenn ich das dann z.B. meinem Vater gesagt habe im Traum, daß er doch tot sei und hier nichts zu suchen habe, dann kam er mit solchen Sachen wie "Jaja, das weiß ich ja, ich bin ja auch gleich wieder weg, aber erstmal wollte ich Dir noch sagen" und dann irgendein Schwachsinn. Das nervt manchmal. Wird man aber schlecht los.

... - 13.4.2006 um 02:38

Die Nönnekes in der Einrichtung, wo ich zuletzt tätig war, haben das Abendmahl sogar auch an Orthodoxe und Muslime verteilt, wenn einer von denen mal zufällig mit in die Messe gekommen ist. Ich denke, es gibt entweder für Kranke und Behinderte Ausnahmeregelungen oder den meisten Nonnen ist das wohl auch ziemlich wurscht, was ihr Oberhirte sagt.

Was heißt denn jetzt "gut verlaufen"?

Daß das so einfach nicht ist, mit bösartigen Tumoren weißt Du hoffentlich. Je nachdem, was es ist, muß da erstmal eine gewisse Zeit ins Land gehen, wo nichts neues auftaucht.

Kein Grund zur Beunruhigung, aber ist nunmal die Realität bei Tumoren.

... - 15.4.2006 um 02:35

Jau, hört sich doch fast gutartig schon an.

Auf der anderen Seite kann man es eh nicht vermeiden, daß man irgend so ein Zeugs öfters mal bekommt im Alter. Aber mit bösartigen Tumoren kenne ich mich auch nicht so aus. Irgendwie wird nie jemand aus meiner Familie so alt, daß er das bekommen könnte.

Doch, meine Oma, die hatte irgendeinen Star an den Augen, als sie über 80 war, der auch als Tumor gilt, aber das ist ja ziemlich einfach zu operieren.
